

**Das umweltfreundlichste Hotel der Welt:
Hotel Victoria**

Moderation: Eva Gutensohn, Luciano Ibarra

Interview: Luciano Ibarra mit Bertram Spaeth, Rezeptionistin, Gästen

Musik: Dave-Brubeck-Quartett (Take Five)

Anmoderation

Sprecherin:

Das Hotel Victoria ist ein vier Sterne Hotel im Zentrum Freiburgs. Es wurde 1875 gebaut und hieß auch damals schon Victoria, damit sich die vielen Englischen Touristen, die damals in Freiburg waren, gleich richtig wohlfühlen konnten. Seinen Namen hat das Hotel bis heute behalten, alles andere dürfte jedoch neu sein. Unter der Leitung des Hoteliers Bertram Spaeth und seiner Frau Astrid hat es sich zu einem vorbildlichen Öko-Hotel gemausert. Das Hotel Victoria wurde bereits vielfach für sein Umweltengagement ausgezeichnet.

Wir stellen das Hotel vor und Geschäftsführer Bertram Spaeth erklärt uns den langen Weg hin zum umweltfreundlichsten Privat-Hotel der Welt.

Atmo: Klingel

O-Ton RDL:

„Man wird nicht von heute auf Morgen zum umweltfreundlichsten Hotel der Welt. Wie sahen die Anfänge aus?“

O-Ton Bertram Spaeth:

„Meine Frau und ich haben 1985 das Hotel übernommen. Damals haben wir gleich aus persönlichen Gründen uns um das Thema Umweltschutz gekümmert. Also daheim. Wir haben Biolebensmittel eingekauft, phosphatfreie Waschmittel eingesetzt...usw.

Als wir mit dem Hotel angefangen haben, haben wir gedacht da können wir viel mehr machen in Hotel – ist im Prinzip wie ein großes Haus mit vielen Gästen und da haben wir viel mehr Möglichkeit die Ideen umzusetzen. Haben gleich damit angefangen, damals allerdings im Stillen, im Hintergrund, weil es damals niemanden interessiert hat und

damals zu einem 4 Sterne Hotel nicht gepasst hat.

Wir haben gesehen, dass Unmengen an Abfall im Hotel entstehen und zwar durch diese Portionsverpackungen, die es in allen Bereichen gab. Das fing an beim Frühstück – da hat uns gestört, dass auf jedem Frühstückstisch .. - die waren schön eingedeckt, die Gäste kamen an den Tisch und mitten auf dem Tisch war dann dieser Abfalleimer , damit die Gäste ihre Portionsverpackungen loswerden können.

Wir hatten auch keine gute Auswahl an Lebensmittel, weil wir mussten auf die Hersteller von diesen Portionsverpackungen zurückgreifen. Das hat uns nicht gut gefallen. Wir wollten gerne regionale Lebensmittel haben, von Händlern und Produzenten vor Ort und diese Verpackungen loswerden. Dann haben wir umgestellt- schönes Buffet gebaut – hygienisch einwandfrei – Großbinden von Händlern und Produzenten vor Ort in Freiburg bekommen und haben es im Frühstück angeboten. Konnten schnell zehn Prozent des Müllvolumens zurückschrauben.“

Atmo Frühstück

O-Ton Bertram Spaeth:

„Genauso in den Zimmern, Bädern, da gab es diese einzelne verpackte Seifen – haben sie ausgetauscht durch wieder befüllbare Seifenspender. Gäste können verwenden ohne Verpackung jedes Mal wegschmeißen. Das waren die ersten Schritte.

Wir haben angefangen phosphatfreie Waschmittel einzusetzen. Damals sehr ungewöhnlich – das ist heute ganz normal.

Zuerst hieß es die Maschinen gehen kaputt, weil spezielle Maschinen. Wir haben's getestet – hat gut funktioniert – haben umgestellt.

Haben Thermostate in alle Zimmer eingebaut. Gäste die Temperatur einmal einstellen können. Einmal eingestellte Temperatur auf dem Niveau bleibt. So haben wir Schritt für Schritt Sachen, Kleinigkeiten umgestellt. Bewegungsmelder, um Licht zu sparen und Maximumwächter auch recht früh installiert, der die Stromspitze kappt. D.h., nicht so hohe Stromspitzen hat, die zum Einen ziemlich teuer sind und zum Anderen nicht gut für die Umwelt, das Elektrizitätswerk muss Strom vorhalten für die Momente, wo man diese Spitzen benötigt. Haben einen Computer einbauen lassen, der die Klimaanlage oder die Wäschereianlage kurzfristig rausnimmt, aber nur millisekundenweise, so dass man das eigentlich gar nicht merkt, aber so wird eine gewissen Stromgröße, die wir benötigen nicht überschritten.“

O-Ton RDL:

„Können Sie uns mehr zu ihrer Motivation sagen? Was war die Triebkraft, um diesen Weg einzuschlagen?“

O-Ton Bertram Spaeth:

„Wir waren und sind jetzt überzeugt und sind auch jetzt noch überzeugt, dass sehr viele Menschen auf dieser Erde leben, und dass wir uns darum kümmern müssen, was wir Menschen hier auf der Erde hinterlassen oder was wir da betreiben – und dass z.B. der Energieverbrauch von fossilen Energien, die begrenzt und irgendwann zu Ende sind – dass wir uns da irgendwo Gedanken machen müssen, weil es kommt sonst auf uns zu in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten, dass wir das Problem lösen müssen – zum Anderen die Verschmutzung die entsteht durch das Verbrennen das waren einfach so Themen, die denke ich jeder weiß oder die meisten wissen – wenn ich so was weiß beschäftige ich mich natürlich damit automatisch – dann denke ich ist der nächste Ansatz – wenn ich mich beschäftige dann möchte ich auch etwas verändern – im kleinen Bereich um mich rum – wir sind beide nicht so, dass wir uns politisch engagieren oder versuchen andere zu überzeugen – sondern dass wir unsere Überzeugung einfach so leben wie wir das für richtig halten – da hatten wir die Möglichkeit gleich im Hotel einiges zu unternehmen.“

Sprecherin:

Insgesamt spart das Hotel im Zeitraum von fünf Jahren und nach mehreren Umstellungsmaßnahmen rund 20% an Energie und 30% an Abfall ein.

Im Mittelpunkt steht dabei immer, dass die Gäste die Einsparungen nicht bemerken, zumindest nicht in Form von Komforteinbußen – schließlich handelt es sich hier um ein 4-Sterne-Hotel.

Als ein Gebäude aus dem 19. Jahrhundert war es natürlich für die energetische Sanierung eine besondere Herausforderung.

Als Hoteliers kannten sich die Spaeths wohl mit Hotels aus, aber nicht mit Gebäudesanierung. Also benötigten sie eine gute Beratung. Die fanden sie 1999 mit der Energie Agentur Regio Freiburg. Gemeinsam sind sie das Haus durchgegangen, haben alle Schwachstellen gesucht und ausgemerzt. Die Gebäudehülle wurde dicht gemacht und die Fenster ausgetauscht: durch Drei-Scheibenverglasung, Isolierverglasung und Schallschutzverglasung.

Sprecher:

Trotz der vielen Energiesparmaßnahmen und dem Einsatz von Effizienztechnologien bleibt das Hotel Victoria ein Energiegroßverbraucher. Jährlich werden 210.000 Kilowattstunden Strom und 450.000 Kilowattstunden Heizenergie verbraucht. Das ist soviel Strom wie etwa 60 Haushalte verbrauchen und soviel Wärme, wie zur Beheizung von 15 Einfamilienhäusern benötigt wird. Jeder Gast verbraucht rund 30 Kilowattstunden Energie pro Übernachtung.

Um diese Energieversorgung klimafreundlich zu gestalten braucht es intelligente Konzepte.

Atmo Rezeption**O-Ton RDL:**

„Was denken sie, welche Rolle spielt eigentlich der Umweltaspekt bei den Kunden hier im Hotel Viktoria?“

O-Ton Rezeptionistin:

„Also ich glaube, es sind schon einige Gäste auch, die kommen extra wegen dem Umweltaspekt eben, um sich das alles genau anzugucken und nicht nur im Internet zu lesen, aber ich denk auch, dass es Gäste gibt, die das gar nicht so wahrnehmen.“

O-Ton RDL:

„Welche Form von Rückmeldungen bekommen sie im Bezug auf diese Umweltaspekte?“

O-Ton Rezeptionistin:

„Es sind alle immer – die davon hören – sehr begeistert. Die Gäste freuen sich, dass wir so auf die Umwelt achten und dass wir das warme Wasser mit Holzpellets heizen.“

O-Ton RDL:

„Und was für ein Gefühl ist das für sie?“

O-Ton Rezeptionistin:

„Mir gefällt es, dass ich merk, hier, bei meiner Arbeit, wird auf die Mülltrennung geachtet u.s.w.. Wenn ich so hör von anderen Hotels oder wenn ich das sehe, wenn ich dort selbst Gast bin, dass da alles in einen Mülleimer geworfen wird oder wieviel eigentlich weggeschmissen wird, das beeindruckt mich dann schon – der Unterschied zu uns.“

Musik: Herbie Hancock (The Cantaloop Island)

Gästebuch:

Sprecher 2:

„Gute Ideen, auch die mit der Regiokarte für die Gäste. Weiter so umweltfreundlich!“

Sprecherin 2:

„Eines der außergewöhnlichsten Konzepte, die ich je besucht habe, wow!“

Atmo Klingel

O-Ton RDL:

„Danach war wahrscheinlich einer der wichtigsten Schritte – die Überlegung wo kommt denn eigentlich die Energie her, die ich ins Hotel bringe. Wie sieht es z.B. beim Strom aus? 100% erneuerbare Energien – das ging sicherlich nicht von heute auf morgen – wie wurde das Ziel 100% erneuerbare Energie erreicht?“

O-Ton Bertram Spaeth:

„Beim Strom ist es so, dass es wenig Sinn macht autark zu sein also alles selber zu erzeugen. Weil der Strombedarfs sehr unterschiedlich ist. Mal braucht man viel, wenn die Gäste alle ankommen, sich die Haare föhnen und gleichzeitig die Wäscherei in Betrieb ist, dann braucht man viel Strom – dann gibt es Stunden wo man recht wenig Strom braucht – deswegen haben wir aber gesagt, dass wir zum einen einen Stromanbieter suchen wollen der umweltfreundlich Strom erzeugt – und zum zweiten selber Strom erzeugen wollen, auch aus erneuerbaren Energien. Das waren die zwei Pfeiler. Als Stromerzeuger haben wir dann die EWS gefunden, die uns eben den Strom liefern – und nach unseren Vorstellungen der Strom erzeugt wird – und zum zweiten haben wir bei uns auf dem Hoteldach eine Solaranlage gebaut, die Strom liefert. Der Strom wird ins Netz eingespeist. Und wir haben uns an einen Windpark beteiligt in der Nähe von Ettenheim, wo wir auch umweltfreundlichen Strom erzeugen.“

Sprecherin:

Die Solaranlage auf dem Dach produziert rund 7.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Damit kann der Strombedarf von 16 Hotelzimmern gedeckt werden. Das ist rund ein Viertel aller Zimmer.

Atmo Klingel

O-Ton RDL:

„Dann ist natürlich ein anderer Bereich, die Lüftung und die Kühlung. Das ist ja auch etwas was sehr stark benutzt wird. Wenn man das Stichwort Klimanlage hört, das ist bekanntlich etwas sehr energieintensives – wie sind sie da vorgegangen, um ein energiesparendes Konzept zu entwickeln?“

O-Ton Bertram Spaeth:

„Wir hatten seit Jahren die Anforderung von Gästen nach der Klimaanlage, die immer lauter wurden. Das Haus ist nicht nach Süden ausgerichtet, insofern ging es ganz gut, aber wenn es mal zwei bis drei Wochen richtig heiß ist in Freiburg, das gibt's im Sommer immer wieder – dann heizt sich das Gebäude auf und die Gäste wollten da auch eine Klimaanlage haben.

Wir haben uns dann überlegt, wie können wir eine Klimanlage in unser umweltfreundliches Konzept einbauen. Wir haben das Ingenieurbüro mit dem wir bisher zusammengearbeitet haben einfach beauftragt – haben gesagt wir brauchen eine Klimaanlage und die soll zum einen umweltfreundlich und zum anderen wirtschaftlich funktionieren. Dann gab es verschiedene Möglichkeiten. Eine gute Möglichkeit, die sich herausgestellt hat, war das wir eine Grundwasserkühlung einbauen können. Das musste aber erst mit Probebohrungen und mit Geologen geprüft werden ob es überhaupt möglich ist und nach den Vorprüfungen hat es aber ganz gut ausgesehen, dass wir hier genügend Grundwasser bekommen. Dann haben wir uns entschlossen diese Anlage zu bauen. Die wurde vor zwei Jahren gebaut. Seit dem können wir alle Zimmer mit kühler Luft versorgen. Optimal klimatisierte Zimmer, die Kunden können die Klimaanlage im Zimmer selber einstellen so wie sie es brauchen und das funktioniert sehr gut.

Sprecherin:

Und zwar so: In ca. 20 Metern Tiefe wird das Grundwasser mit seiner Temperatur von ungefähr 10-13° Celsius über einen Saugbrunnen ins Haus gepumpt, dort geht es über den Wärmetauscher – dann geht dieses Wasser über einen geschlossenen Kreislauf wieder in einen Schluckbrunnen – wo es einfach wieder zurückfließt. Das Grundwasser wird also nicht verbraucht, sondern nur als Kühlflüssigkeit genutzt.

Ein zweiter Wasserkreislauf geht dann in jedes Zimmer hinein und versorgt die Klimageräte, die die vom Wasser gekühlte Luft ins Zimmer ausströmen lassen.

Kühles Wasser aus den Tiefen Freiburgs sorgt also für kühle Frische in den Hotelzimmern

während der warmen Sommernächte.

O-Ton RDL:

„Es ist nicht immer Sommer in Freiburg. Auch Winter. Das heißt dass man das Gebäude heizen muss. Warum haben Sie sich für eine Pelletheizung entschieden, was waren ihre Kriterien dabei?“

O-Ton Bertram Spaeth:

„Unser Ziel war auch da dass wir gesagt haben 'wir wollen eine umweltfreundliche Heizung' mit erneuerbaren Energien, die die Umwelt möglichst wenig belastet und die wirtschaftlich – zumindest langfristig wirtschaftlich ist. Das gab's verschiedene Lösungen, aber die Lösung, die sich als umweltfreundlich und wirtschaftlich herauskristallisiert hat, das war die Kombination von einer Holzpellettheizung und einer thermischen Solaranlage. So haben wir diese Lösung hier eingesetzt und haben damit praktischen ein regionalen Energieträger Holz – was vor Ort als Pellets ins Hotel geliefert wird – und können damit heizen und haben damit eine sehr umweltfreundliche Heizung, weil soviel Holz da ist, dass kein zusätzliches Holz geschlagen werden muss, sondern Abfallholz was sonst weggeschmissen wurde, wird nun als Energie genutzt .

Zum anderen ist es CO₂ neutral d.h., es kommt kein zusätzliches CO₂ in die Luft im Gegensatz zu unserer Ölheizung, die wir vorher hatten – das sind 150 Tonnen CO₂ pro Jahr die da eingespart werden. Das ist doch ne ganze Menge.“

Sprecher:

Die Holz-Pellets ersetzen in der Tat 50.000 l Heizöl. Mit dem Ziel, fossile Brennstoffe durch Holz zu ersetzen ist der Fokus auf das Problem meistens falsch gesetzt. Die CO₂ Neutralität der Energie-Holz Verbrennung entpuppt sich bei näherem Hinschauen als nicht haltbar. Wälder sind natürliche CO₂-Senken. Verrottende Baumstämme werden im Waldboden nicht vollständig abgebaut, sondern reichern diesen in Form von Humus an. Häufig ist mehr Kohlenstoff im Boden gespeichert als im Holz der Bäume.

Sprecherin:

Entnimmt man dem Wald das Holz und verbrennt es, so landet CO₂ in der Atmosphäre, was der Wald unter normalen Umständen weg gespeichert hätte.

Im Fall des Victoria Hotels jedoch steht die Reduzierung des Energieverbrauchs im Vordergrund. Eine Kombination von Sonnenkollektoren und Pelletheizung zur Wärme- und

Warmwassererzeugung in einem gut gedämmten Gebäude ist in diesem Fall eine sehr sinnvolle Lösung; insbesondere wenn die Pellets aus Abfallholz stammen und unmittelbar in der Region hergestellt werden.

Atmo Klingel

O-Ton RDL:

„Ein letzter Bereich, wo sie versucht haben einzuwirken, das ist der Bereich Mobilität – die Kunden müssen ja anreisen bzw. verbringen Zeit in Freiburg; was waren da ihre Überlegungen um im Bereich Mobilität einzuwirken.“

O-Ton Bertram Spaeth:

„Wir haben in Freiburg ein tolles Nahverkehrssystem mit wir haben auch ein tolles Radwegsystem – 70% unserer Gäste sind Geschäftsreisende, die aus allen Teilen Deutschlands und der Welt kommen. Da haben wir uns überlegt, dass wir ihnen das doch vereinfachen können, dass sie z.B. mit der Bahn anreisen – indem wir ihnen hier gratis Regiofahrkarten zu Verfügung stellen – Freikarten mit denen sie sich hier im Umkreis frei bewegen können. Gleichzeitig mit den Firmen zusammen, die besten Wege zu den Firmen ausgearbeitet, d.h. die Gäste bekommen bei uns ein A4 Blatt in die Hand, wo drauf steht, welche Straßenbahnlinie, wo die wegfährt, wieviel Stationen, wo aussteigen, wie zu Firma kommen und das wird im Vorfeld den Gästen mitgeteilt bei der Reservierung. D.h., sie können sich überlegen, ob sie mit der Bahn oder mit Auto kommen wollen.“

In den letzten Jahren ist es eh so, dass immer mehr Gäste mit den Bahn fahren, einfach, weil viele entdeckt haben, dass nicht nur umweltfreundlich sondern auch praktisch, angenehm, mal kann in der gleichen Zeit auch arbeiten oder sich ausruhen während man im Auto doch recht angestrengt bis man sein Ziel erreicht hat. Insofern passt es ganz gut.

Wir haben aber auch ein paar Fahrräder – wenn Gäste mit dem Fahrrad fahren wollen können sie sich ein Fahrrad ausleihen. Auch ein Solarmobil, dass sie sich ausleihen können wenn Interesse besteht.“

O-Ton RDL:

„Der ganze Umbau, die Investitionen waren sicherlich sehr kostspielig – inwiefern haben Idealismus und Wirtschaftlichkeit ein Rolle gespielt?“

O-Ton Bertram Spaeth:

„Wir haben als erstes immer das Ziel 'wir wollen es umweltfreundlich gestalten' – die Umbauten oder Energieerzeugung – und als zweiter Schritt 'wir müssen eine wirtschaftliche Lösung finden'. Das ist uns meistens – immer würde ich sagen – gelungen, dass die Maßnahmen mehr oder weniger wirtschaftlich waren. Insgesamt sind die Kosten bei uns aber nicht höher als bei einem anderen Hotel.

Viele Maßnahmen sind ja Maßnahmen für die Zukunft. Ich denke, die fossilen Energien werden knapper – die sind jetzt schon knapp – sie werden teurer – sind teurer geworden – nächstes Jahr noch deutlich teurer – dann macht es auch einfach Sinn aus wirtschaftlicher Sicht, wenn man eine Heizanlage hat, die einen Brennstoff hat der nicht so extrem steigt. Weil genügend verfügbar ist und regional verfügbar ist, was dann einfacher ist mit den Händlern längerfristige Verträge abzumachen. Insofern denke ich, dass die Maßnahmen insgesamt gesehen wirtschaftlich sind. Durch die Energiesparmaßnahme ist das zunächst eine Investition, aber nachher spart man das wieder ein, dadurch dass man weniger Energie verbraucht. Das ist auch unser Ziel für die nächsten Jahre, dass wir – es gibt es so viele Möglichkeiten Energie einzusparen durch moderne Technik, durch intelligente Technik. In Zukunft brauchen wir von vornherein weniger Energie. Und die, die wir brauchen aus erneuerbaren Energien gewinnen.“

Sprecherin:

Die teuren Energiemaßnahmen rentieren sich also über langfristige Kosteneinsparungen. Außerdem wollte das Hotel Victoria in der Liga der 4-Sterne-Hotels konkurrenzfähig bleiben, weshalb die Übernachtungspreise nicht angehoben wurden. Bei höheren Preisen würden viele HotelkundInnen vermutlich ein anderes Hotel bevorzugen. Um im Namen der Umwelt extra draufzuzahlen, dafür fehlt bei vielen noch das Bewusstsein. Aber immerhin: etwa die Hälfte gibt an, sich für den Umweltaspekt des Hotels zu interessieren und gerade deswegen einzuchecken. Diese können dann mit ruhigem Gewissen schlafen. Die durchschnittliche Jahresauslastung von über 80 Prozent macht dem engagierten Hotelierpaar Mut, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Musik: Aretha Franklin

Gästebuch:

Sprecherin 3:

„Hier begeistert uns das Bemühen um Umweltschutz und erneuerbare Energien.“

Statement Gäste

O-Ton RDL:

„Das Hotel Viktoria gilt als eines der Umweltfreundlichsten. Empfinden sie das auch so? Welche Rolle spielt das dabei?“

O-Ton Deutscher Gast:

„Bei mir überhaupt nicht, kann ich nicht beurteilen, weiß ich nicht – is auch weniger wichtig, mir sind die Menschen hier wichtig und die Zimmer und das Frühstück – also alles, was zu so nem Hotel gehört.“

O-Ton Amerikanischer Gast:

„This Hotel was selected by my son because of the environmental aspects of the hotel. He is very environmentally conscious. He's realizing that the German society is more concerned about environment than at least he sees back in the Unites States to a great extend.“

O-Ton RDL:

„And what role did it play for you. Did you notice any differences compared to other hotels you stayed in the past?“

O-Ton Amerikanischer Gast:

„We noticed the windows – different type of windows here than I'm used to see in the States – the toilet facilities, it's a different system of the way the water is, I guess, circulated through the system. It seemed more efficiently: the mechanism causes the flush quicker. The floor maybe seemed a little bit different, they use a wood type flooring in the room, so I assume that's more environmentally friendly. It looks like they reused the materials.“

Frau:

„The cabble stone streets...you can tell the entire town is environmentally friendly, because there is very few cars on the street, less emissions, there are people riding around on their bicycles.“

Musik: Aretha Franklin

Sprecherin:

Bertram Spaeth möchte die Energiesanierungen für die Gäste noch mehr erlebbar machen: Das Rückgebäude, das noch aus den 80er Jahren stammt wird derzeit saniert und fast auf Passivhausstandard gebracht. Der Ausbau einer Lüftungsanlage sorgt für

eine angenehme und gleich bleibende Temperatur im ganzen Raum und immer frische Luft. Die Leistung der Solaranlage soll verdoppelt, das Dach begrünt werden. Dort ist ebenfalls eine kleine Windkraftanlage in Planung.

Atmo Klingel

O-Ton RDL:

„Was waren die schwersten Hürden, um dieses Konzept umzusetzen, wenn sie diese Erfahrung an andere weitergeben würden?“

O-Ton Bertram Spaeth:

„Die wichtigste Entscheidung ist es die richtigen Partner zu finden. Das sind Techniken die ziemlich neu sind, wo es noch nicht so viel Erfahrung gibt, und da ist es wichtig, dass man einen Partner findet der trotzdem viel Erfahrung mit diesen Techniken hat, der sich auf einen Hotelbetrieb einstellen kann, wo das 100% funktionieren muss. Hier nicht ausprobieren kann – die Technik muss nachher funktionieren – weil da hat kein Gast Verständnis wenn irgendetwas ausfällt und nicht warm wird oder es keinen Strom gibt – das muss alles funktionieren.“

Natürlich muss es auch wirtschaftlich sein, d.h. um diese Punkte alle unter einen Hut zu bekommen, ist es wichtig, dass man gute Partner hat wie z.B. Energieagentur, Ingenieurbüros, Handwerksbetriebe, die das nachher aus ausführen.“

Sprecher:

Die zwanzig Jahre Engagement für die Umwelt von Bertram und Astrid Spaeth haben sich bewährt. Schritt für Schritt, durch ständiges Überprüfen und Nachbessern konnte das Hotelierpaar vorbildliche Umweltziele erreichen.

Durch einen schonenden Umgang mit Rohstoffen, das Nutzen umweltfreundlicher Kreislaufprozesse, das Vermeiden von schädlichen Produkten und einen intelligenten Umgang mit Umwelttechnologien hat das Hotel Victoria diverse Öko-Auszeichnungen zu Recht bekommen.

Bleibt nur die Hoffnung, dass andere Hotels, Lieferanten, Gäste, Partner, Nachbarn oder Unternehmen sich ermutigt fühlen es den beiden nachzumachen.

Musik: Nina Simone

Gästebuch:

Sprecher 3:

„Thank you very much and congratulations for all your work for being an environmentally friendly hotel.“

****Ende****